



Wärmeschutz: In heißen Sommermonaten genügt der gesetzlich vorgeschriebene Dämmschutz allein nicht. Häufig kommen ineffiziente Kältegeräte zum Einsatz. Wärmepumpen oder Luft-Erdwärmetauscher wären die bessere Alternative. Foto: mauritius images / Tomasz Zajda / Alamy

Gebäudeenergiegesetz im Widerspruch zum Klimapaket

ENERGIESPARRECHT: Auch der jüngste Entwurf für ein neues Gebäudeenergiegesetz beschränkt sich auf Vorgaben zur Wärmeisolierung und vernachlässigt die Gebäudetechnik.

Deutschland braucht dringend ein ambitioniertes, klimagerechtes Gebäudeenergiegesetz“, mahnt VDI-Direktor Ralph Appel. „Der neue Gesetzentwurf steht aus Sicht des VDI allerdings im Widerspruch zum jüngst beschlossenen Klimapaket der Bundesregierung.“ Er enthalte keine verschärften Vorgaben hinsichtlich der Energieeffizienz für Neubauten und für die Sanierung von Bestandsbauten. Das verhindere Innovationen, so Appel.

Laut dem kürzlich vom Kabinett beschlossenen Klimaschutzgesetz müssen die CO₂-Emissionen im Gebäudesektor bis 2030 von 118 Mio. t auf 70 Mio. t sinken. Bei einer Neubaurate von durchschnittlich 1 % bis 2 % ist daher eine Sanierungsverpflichtung nahezu unvermeidlich. Sanierung darf hier nicht nur die Verbesserung der Gebäudehülle be-

deuten, sondern muss mit einer generellen Verbesserung der Gebäudetechnik einhergehen, einschließlich einer Nutzung der Sektorenkopplung, beispielsweise durch Beheizung mit klimaneutralem Strom.

Hinsichtlich der Gebäudeenergiebeurteilung zeigt der Gesetzentwurf keine praktisch umsetzbaren Wege zur Bilanzierung auf. Planer, Energieberater, Ausführende und Bewohner müssen weiterhin mit Unklarheiten im Verfahren und zweifelhaften Ergebnissen leben.

Unabhängig von der Verpflichtung zur Ausstellung eines bedarfsorientierten Energieausweises, muss im Gesetz die Verpflichtung einer regelmäßigen Überprüfung der tatsächlichen (Primär-)Energieverbräuche aufgenommen werden. Insbesondere komplexe Energiekonzepte beinhalten die Gefahr, aufgrund von Nutzerverhalten oder Fehlbewertungen deutlich mehr Energie zu

verbrauchen, als das dem Bedarfswert entspricht. Hierbei kommt dem Monitoring entscheidende Bedeutung zu.

Bei den Wohngebäuden betrachtet der Gesetzentwurf weiterhin keine Kühlung, sondern verweist lediglich auf die formale Einhaltung des sommerlichen Wärmeschutzes. Tatsache ist jedoch, dass Gebäude bei hohen Sommertemperaturen unkomfortable oder gar gesundheitsschädliche Raumzustände aufweisen können. Als Konsequenz kaufen Besitzer und Mieter ineffiziente Kältegeräte im Baumarkt. Notwendig wäre dagegen eine Förderung klimaneutraler Gebäudekühlungen, etwa mit regenerativem Strom angetriebene Wärmepumpen oder Luft-Erdwärmetauscher. „Es gibt kein Problem mit der Verfügbarkeit von effizienten Technologien für Gebäude, sondern ein Umsetzungsproblem“, sagt Appel. VDI

Circular Economy stärkt heimische Standorte

KREISLAUFWIRTSCHAFT: Wachsende Abfallberge, Ressourcenverschwendung, teure seltene Erden, die nach der Nutzung verloren gehen – das wollen sich Ingenieurinnen und Ingenieure nicht länger erlauben. Ein zukunftsfester Produktions- und Wirtschaftsstandort ohne Schrott und Abfall ist ihre Vision für Ostwestfalen-Lippe (OWL). Das wird jetzt mit Landesmitteln gefördert.

Bereits bei Konstruktion und Entwicklung, bei Materialauswahl und Design sollen Produkte so gedacht werden, dass alles ohne Abfall auf gleicher Qualitätsstufe endlos einsetzbar ist. Der VDI OWL

und fünf Innovationsnetzwerke der Region – Energie Impuls OWL, InnoZent OWL, Food-Processing Initiative (FPI), OWL Maschinenbau und das Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft OWL (ZIG) – bilden mit der Fachhochschule Bielefeld das Kompetenznetzwerk „CirQuality OWL“. Weitere 60 Unternehmen, Hochschulen und Institutionen aus NRW haben sich darüber hinaus zur Mitarbeit verpflichtet.

Die Initiative wird nun für drei Jahre vom Land NRW mit knapp 1,2 Mio. € gefördert. Marianne Thomann-Stahl, Regierungspräsidentin des Regierungsbezirks Detmold, betonte: „Je souveräner

die heimischen Unternehmen ihre Leistungen vom Ressourcenverbrauch abkoppeln, desto größer wird ihr langfristiger Vorteil im nationalen und internationalen Wettbewerb sein.“

Klaus Meyer bekräftigte als Vorstandsmitglied des VDI OWL: „Für die Circular Economy brauchen wir eine weitreichende Vernetzung zwischen Kunden, Entwicklung, Konstruktion, Produktion, Handel und Service. Das Gemeinschaftsprojekt der OWL-Netzwerke ermöglicht die dringend notwendige branchenübergreifende Zusammenarbeit.“ VDI

www.vdi.de/owl/circular-economy

AKTUELL

Abluftanlagen: Gesunde Luft in großen Küchen

Die neue Richtlinie VDI 2052 Blatt 2 gibt Hinweise zur Reinigung von Abluftanlagen in gewerblichen Küchen und den zugehörigen Bereichen, in denen Speisen zubereitet, ausgegeben und verteilt, Geschirr und Geräte gespült und Nahrungsmittel gelagert werden. Dabei sind Reinigungsverfahren und -mittel so einzusetzen, dass der sichere und wirtschaftliche Anlagenbetrieb im Hinblick auf Brandschutz, Hygiene und Energieeinsparung dauerhaft gewährleistet ist.

Neben dem eigentlichen Reinigungsprozess behandelt VDI 2052 Blatt 2 auch die stofflichen Lasten, die eine Reinigung erst erforderlich machen. Dazu sind Inspektions- und Reinigungsintervalle für die unterschiedlichen Komponenten aufgelistet. Die geeigneten Verfahren zum Reinigen werden beschrieben, ebenso wie Methoden zur Kontrolle des Reinigungserfolgs. Zusätzlich aufgeführt sind Aspekte des Arbeitsschutzes. Die Zielgruppen für diese Richtlinie sind Planer, Hersteller, Errichter, und Betreiber von gewerblichen Küchen, Facility Manager sowie Wartungs- und Reinigungsfirmen.

Die in diesem Zusammenhang notwendigen Qualifizierungen und deren Erwerb sind in der neu erschienenen Richtlinie VDI-MT 2052 Blatt 3 beschrieben. Sie zeigt die Notwendigkeit auf, warum sich Personen qualifizieren sollen, die mit der Reinigung von Küchenabluftanlagen auf verschiedenen Ebenen beschäftigt sind.

Zielgruppen für dieses Schulungskonzept sind vorrangig Betreiber, Facility Manager, Wartungs- und Reinigungsfirmen sowie Schornsteinfeger.

Herausgeber der Richtlinien ist die VDI-Gesellschaft Bauen und Gebäudetechnik (GBG). VDI 2052 Blatt 2 „Raumlufttechnik – Küchen; Reinigung von Abluftanlagen (VDI-Lüftungsregeln)“ erscheint im November 2019 als Entwurf und kann zum Preis von 55,90 € beim Beuth Verlag (Tel.: +49 30 2601-2260) bestellt werden. Der Richtlinienentwurf VDI-MT 2052 Blatt 3 „Raumlufttechnik; Küchen – Reinigung von Abluftanlagen; Schulungen (VDI-Lüftungsregeln)“ ist zum Preis von 40,30 € ebenfalls ab November 2019 erhältlich.

VDI-Mitglieder erhalten 10 % Preisvorteil auf alle VDI-Richtlinien.

www.vdi.de/2052

MEIN VDI



Die VDI-Veranstaltungen in Ihrer Region und zu Ihrem Fachbereich finden Sie im Mitgliederbereich „Mein VDI“. Über die Detailsuche können Sie auch nach PLZ oder einen Zeitraum suchen.

www.vdi.de/meinvdi